

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Siehe ich sende euch wie Schaafte mitten unter“

D-DS Mus ms 445/05

GWV 1169/37

RISM ID no. 450006478 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006478>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Siehe ich sende euch wie Schaafe mitten unter
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Siehe ! ich sende euch wie Schaafe mitten unter die Wölffe
<i>Noack</i> ²	Seite 54	Siehe, ich sende euch.
<i>Katalog</i>		Siehe ich sende euch wie Schaafe/mitten unter/a/2 Violin/ Viola/Canto/Alto/Tenore/a/Continuo./Fest.Purif.Mar./1737.
RISM		<i>Siehe ich sende euch wie Schaafe mitten unter a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore a Continuo. Fest. Purif. Mar. 1737.</i>

GWV 1169/37:

Beschreibung der Kantate im GWV noch nicht erschienen.
--

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 445/05	170 6 ³

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –3 ^v ; alte Zählung: Bogen 6–7
Umschlag _{Graupner}	fol. 4 ^r
Stimmen	fol. 4 ^v –5 ^r : Continuo fol. 6 ^r –15 ^v : VI ₁ , ..., T (transponiert in die Basslage).

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Fest. Purific: Mar.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1737.
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Fest. Purif. Mar. 1737. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	M: Jan: 1737. — 29 ^{ter} Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 54		I 1737.
<i>Katalog</i>			Autograph Januar 1737.
RISM			Autograph 1737.

Anlass:

Fest der Reinigung Mariens 1737 (auch Mariä Lichtmess, Darstellung des Herrn; 2. Februar 1737)
--

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	ſ. n. ſ. (In Nomine Jesu ⁴)
		— ⁵	—

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

³ Auf dem Umschlag_{N.N.} ist die Ziffer „6.“ durchgestrichen und durch die Ziffer „5“ ersetzt.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann.

⁵ Die bei den Kirchenkantaten Graupners am Ende der Partitur sonst übliche Widmung *Soli Deo Gloria* fehlt hier.

Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (fol. 4^r):

	Stimmen	fol.	Bemerkungen
2 Violin.	2 Vl ₁	6 ^{r-v} 7 ^{r-v}	
	1 Vl ₂	8 ^{r-v}	
Viola	1 Va	9 ^{r-v}	
(Violone)	2 Vlne	10 ^{r-v} 11 ^{r-v}	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Cant.	1 C	12 ^{r-v}	
Alt.	1 A	13 ^r	Verso Jahreszahl (Tinte, rechts unten): 1737.
Tenore	1 T	14 ^{r-v}	Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1737.
(Bass)	1 T _B	15 ^{r-v}	fol. 15 ^r : Überschrift Tenore traspos ^t in Basfo.
e Continuo	1 Bc	4 ^v -5 ^r	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁶:

Zufällige | Andachten, | Welche | über besondere in denen
ordentlichen | Sonn- und Fest-Tags-Evangelien | vor=
kommende bedenkliche | Worte und Ausdrücke, | Als | Tex=
te | zur | Kirchen-Music, | In der | Hoch-Fürstlichen
Schloß-Capelle | zu | DARMSTADT, | auf das
1737.te Jahr angestellt und aufgesetzt | worden. |
DARMSTADT, | druckts Caspar Klug, Fürstl. Heftl.
Hof- und Cantzlen-Buchdrucker sel., hinterl. Wittib⁷.
1736.

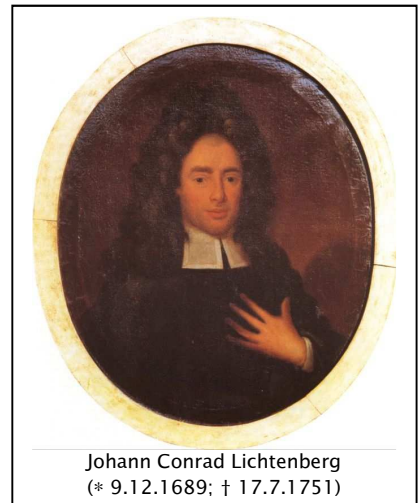
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

2.12.1736 – 30.11.1737



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Alt):

Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die
Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.

[*Matthäusevangelium 10, 6*]⁸

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor (Bass T_B)):

Du bist heilig, lässt dich finden, | wo man rein und sauber ist, | fleuchst hingegen
Schand' und Sünden, | wie die Tauben Stank und Mist. | Mache mich, o Gnadenuell, |
durch dein Waschen rein und hell; | lass mich fliehen, was du fliehst, | gib mir, was
du gerne siehest.

[*5. Strophe des Chorals „O du allersüßte Freude“ von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in
Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben (Spreewald)).*]⁹

⁶ Abgedruckt bei Noack, S. 13 ; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁷ sel., hinterl. Wittib: selige (verstorbene und in den Kreis der Seligen aufgenommene), hinterlassene (hinterbliebene) Wittwe

⁸ Text nach der *LB 1912*:

Mt 10, 16 Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.

⁹ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Lesungen zum Fest der Reinigung Mariens gemäß Perikopenordnung¹⁰:

Epistel: Der Prophet Malachias (Maleachi) 3, 1–4:

- 1 Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HERR, den ihr sucht; der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt! spricht der HERR Zebaoth.
- 2 Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden können, und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmieds und wie die Seifen der Wäscher.
- 3 Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN Speisopfer bringen in Gerechtigkeit,
- 4 und wird dem HERRN wohl gefallen das Speisopfer Juda's und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren.

Evangelium: Lukasevangelium 2, 22–32:

- 22 Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mose's kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf dass sie ihn darstellten dem HERRN
- 23 (wie denn geschrieben steht in dem Gesetz des HERRN: »Allerlei männliches, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem HERRN geheiligt heißen«)
- 24 und das sie gäben das Opfer, wie es gesagt ist im Gesetz des HERRN: »Ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.«
- 25 Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm.
- 26 Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christus des HERRN gesehen.
- 27 Und er kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, dass sie für ihn täten, wie man pflegt nach dem Gesetz,
- 28 da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach:
- 29 HERR, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;
- 30 denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
- 31 welchen du bereitest hast vor allen Völkern,
- 32 ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

¹⁰ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe, mitten unter die Wölfe ...“
nur „Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **ꝛ Breittopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 445/05	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Alto</i>) Siehe ich sende euch wie Schaaf mitten unter die Wölffe darum ¹² seydt klug wie die Schlangen u. ohne falsch wie die Tauben.	Dictum (<i>Alto</i>) Siehe ich sende euch wie Schaaf mitten unter die Wölffe darum seydt klug wie die Schlangen u. ohne falsch wie die Tauben.	Dictum ¹¹ (<i>Alt</i>) Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.
2	1 ^r	Recitativo secco (<i>Tenore (Bass T_B)</i>) Wie unrein ist die Welt! Wer sich <i>öt</i> ¹³ wie die Tauben in reinem Glauben mehr in der Höh als auf der Erden hält der wird gar leicht befleckt u. wo nicht von der Wölffe Rachen verschlungen dennoch angesteckt. Herr Jesu du kanst alles machen ach mache mich u. halte mich auch rein mein Leib u. auch der Geist soll dir ein Tauben Opfer seyn.	Recitativo secco (<i>Tenore (Bass T_B)</i>) Wie unrein ist die Welt! Wer sich <i>öt</i> wie die Tauben in reinem Glauben mehr in der Höh als auf der Erden hält der wird gar leicht befleckt u. wo nicht von der Wölffe Rachen verfchlungen dennoch angesteckt. Herr Jesu du kanst alles machen ach mache mich u. halte mich auch rein mein Leib u. auch der Geist soll dir ein Tauben Opfer seyn.	Secco-Rezitativ (<i>Tenor (Bass T_B)</i>) Wie unrein ist die Welt! Wer sich nicht wie die Tauben in reinem Glauben mehr in der Höh' als auf der Erden hält ¹⁴ , der wird gar leicht befleckt und, wo nicht von der Wölfe Rachen verschlungen ¹⁵ , dennoch angesteckt. Herr Jesu, du kannst alles machen, ach mache mich und halte mich auch rein. Mein Leib und auch der Geist soll dir ein Taubenopfer sein.
3	1 ^v	Aria (<i>Tenore (Bass T_B)</i>) Weg schnöde Eitelkeiten weg Wollust dieser Zeiten mein Herz ist Tauben Art. ☺	Aria (<i>Tenore (Bass T_B)</i>) Weg schnöde Eitelkeiten weg Wollust dießer Zeiten mein Hertz ist Tauben Art. ☺	Arie (<i>Tenor (Bass T_B)</i>) Weg schnöde Eitelkeiten, weg Wollust dieser Zeiten! Mein Herz ist Taubenart ¹⁶ . ☺

¹¹ Mt 10, 16.

¹² A-Stimme, T. 8, Textkorrektur: Das ursprüngliche *drum* wurde in *darum* geändert; der zusätzliche Buchstabe *a* ist nur schwer zu erkennen.

¹³ *öt* = Abbriviatür für *nicht* [Grun, S. 262].

¹⁴ „hält“ (dicht.): „aufhält“.

¹⁵ „wo nicht von der Wölfe Rachen | verschlungen“ (dicht.): „wenn nicht von der Wölfe Rachen verschlungen“, „wenn er nicht von der Wölfe Rachen verschlungen wurde“.

¹⁶ „Mein Herz ist Taubenart“ (dicht.): „Mein Herz ist von Taubenart“, „Mein Herz ist von der Art einer Taube“, „Mein Herz ist wie das einer Taube“.

		Mein Sinn geht in die Höhe wo ich den Heiland sehe der sich mit meiner Seele paart.	Mein Sinn geht in die Höhe wo ich den Heiland sehe der sich mit meiner Seele paart.	Mein Sinn geht in die Höhe, wo ich den Heiland sehe, der sich mit meiner Seele paart.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Ein Tauben Herz mit Christi Blut gewaschen fleucht allen Unflath dieser Zeit. Sein Leben ist nur Gott geweyht. U. ob ihm Satan Stricke legt er kan es dennoch öt erhaschen das macht die Taube Gottes trägt den neu geschafnen Geist in Kluger Sorgfalt stets in Händen u. weñ sie durch das Thal deß finstern Todtes reißt so hilfft ihr Gott den Lauf vollenden u. nimt sie auf in seinen Himels Saal.	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Ein Tauben Hertz mit Christi Blut gewaschen fleucht allen Unflath dießer Zeit. Sein Leben ist nur Gott geweyht. U. ob ihm Satan Stricke legt er kan es dennoch öt erhaschen das macht die Taube Gottes trägt den neu geschafnen Geist in Kluger Sorgfalt ftets in Händen u. weñ sie durch das Thal deß finstern Todtes reißt so hilfft ihr Gott den Lauf vollenden u. nimt sie auf in seinen Himels Saal.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>) Ein Taubenherz, mit Christi Blut gewaschen, fleucht allen Unflat ¹⁷ dieser Zeit; sein Leben ist nur Gott geweiht. Und ob ihm Satan Stricke legt ¹⁸ , er kann es dennoch nicht erhaschen. Das macht: Die Taube Gottes trägt den neu geschaff'nen Geist in kluger Sorgfalt stets in Händen. Und wenn sie durch das Tal des finstern Todes reist, so hilfft ihr Gott den Lauf vollenden und nimmt sie auf in seinen Himmelssaal.
5	2 ^r	Aria (<i>Canto</i>) Herr ich glaube hohle deine schwache Taube heim zu dir in Sicherheit ☺ Ach in Babels öden Gründen kan ihr Fuß öt Ruhe finden alles ist da Eitelkeit.	Aria (<i>Canto</i>) Herr ich glaube hohle deine schwache Taube heim zu dir in Sicherheit ☺ Ach in Babels öden Gründen kan ihr Fuß öt Ruhe finden alles ist da Eitelkeit.	Arie (<i>Canto</i>) Herr, ich glaube! Hole deine schwache Taube heim zu dir in Sicherheit. ☺ Ach, in Babels öden Gründen kann ihr Fuß nicht Ruhe finden. Alles ist da Eitelkeit.
		Da Capo	Da Capo	da capo

¹⁷ „Unflat“ (alt.): „Unrat“.

¹⁸ „Und ob ihm Satan Stricke legt“ (dicht.): „Und obwohl ihm Satan Stricke legt“.

6	2 ^v	Recitativo secco (<i>Alto</i>)	Recitativo secco (<i>Alto</i>)	Secco-Recitativo (<i>Alt</i>)
		Du Himmels Taube du du reiner Geist deß Herrn	Du Himmels Taube du du reiner Geist deß Herrn	Du Himmelstaube du, du reiner Geist des Herrn,
		du kanst allein	du kanst allein	du kannst allein
		zur stolzen Ruhe leiten	zur stoltzen Ruhe leiten	zur stolzen Ruhe leiten.
		Komm weihe dir mein Herz zur Wohnung ein.	Komm weyhe dir mein Hertz zur Wohnung ein.	Komm, weihe dir mein Herz zur Wohnung ein!
		Ich werde dir zu allen Zeiten	Jch werde dir zu allen Zeiten	Ich werde dir zu allen Zeiten
		u. herzh ¹⁹ gern	u. hertzl. gern	und herzlich gern
		zur Folge willig seyn.	zur Folge willig seyn.	zur Folge ²⁰ willig sein.
		Jedoch ich weiß du liebst nur reine Seelen.	Jedoch ich weiß du liebst nur reine Seelen.	Jedoch, ich weiß: Du liebst nur reine Seelen.
		Ich bin im Blute Jesu rein	Jch bin im Blute Jesu rein	Ich bin im Blute Jesu rein.
		ja ja du kommst mein Bitten wird ôt fehlen.	ja ja du kommst mein Bitten wird ôt fehlen.	Ja, ja, du kommst, mein Bitten wird nicht fehlen ²¹ .
7	3 ^r	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore (Bass T_B)</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore (Bass T_B)</i>)	Choral ²² (<i>Canto, Alt, Tenor (Bass T_B)</i>)
		Du bist heilig läßt dich finden	Du bist heilig läßt dich finden	Du bist heilig, lässt dich finden,
		wo man rein u. sauber ist	wo man rein u. sauber ist	wo man rein und sauber ist,
		Fleuchst hingegen Schand u. Sünden	Fleuchst hingegen Schand u. Sünden	fleuchst hingegen Schand' und Sünden,
		wie die Tauben Stanck u. Mist	wie die Tauben Stanck u. Mist	wie die Tauben Stank und Mist.
		mache mich o Gnaden Quell	mache mich o Gnaden Quell	Mache mich, o Gnadenquell,
		durch dein Waschen rein u. hell	durch dein Waschen rein u. hell	durch dein Waschen rein und hell;
		Laß mich fliehen was du fliehst	Laß mich fliehen was du fliehst	lass mich fliehen, was du fliehst,
		gib mir was du gerne siehest.	gib mir was du gerne siehest.	gib mir, was du gerne siehest.
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/05.03.2013
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

¹⁹ ...*h* = Abbr. für ...lich (herzh^h = herzlich).

²⁰ „Folge“ (dicht.): „Nachfolge“.

²¹ „fehlen“ (dicht.): „fehl gehen“, „in die Irre gehen“, „enttäuscht werden“.

„mein Bitten wird nicht fehlen“: sw. „mein Bitten wird nicht enttäuscht werden“.

²² 5. Strophe des Chorals „O du allersüßte Freude“ von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben (Spreewald)).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Oh du allersüßte Freude²³ »

Verfasser des Choralis:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/ Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe; neben Martin Luther einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.²⁴



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

Erstveröffentlichung:

1647; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und Trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnehmlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zusammen ge- | bracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Ge- | sängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes | dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebest | dem Basso Continuo verfertigt | Von | Johann Crügeren Gub: Lus: | Direct. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin Anno 1647.²⁵

Choral verwendet in:

Mus ms 430/13 (GWV 1134/22): 3. Strophe (Du wirst aus des Himmels Throne)
Mus ms 445/05 (GWV 1169/37): 5. Strophe (Du bist heilig läßt dich finden)
Mus ms 461/14 (GWV 1138/53): 2. Strophe (Du bist ja die beste Gabe)
10. Strophe (Sei mein Retter, halt mich eben)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 445/05:

- *CB Graupner 1728, S. 42:*
Mel. zu „Freu dich sehr, o meine Seele“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S.103:*
Mel. zu „O du allersüßte Freude“ ; mit jener aus *Zahn, Bd. IV, S. 116, N. 6591* (s.u.) gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 19:*
Mel. zu „Kommt, lasst euch den Herren lehren“ ; mit der Mel. zu „Freu dich sehr, o meine Seele“ aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. II, S. 468 f*
- *Zahn, Bd. IV, S. 116 f, Nr. 6588–6593*

Hinweise, Bemerkungen:

—

²³ Auch „Oh du allersüß'ste Freude“ u. ä.

²⁴ *Wikipedia.*

²⁵ *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 80, Nr. 462* sowie *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 311, Nr. 389.*

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 311, Nr. 389</i> ²⁶	Version nach <i>Projekt Gutenberg</i>
Zu Gott dem H. Geist.	
Melod. Zion klagt mit Angst und Schmerzen, 2c.	
<p style="text-align: center;">1.</p> <p>O Du allerfüßte Freude ! O du aller schönstes Licht ! Der du uns in Lieb und Leyde Unbesuchet lässest nicht, Geist des Höchsten, Höchster Fürst, Der du hältst und halten wirst Ohn aufhören alle Dinge, Höre, höre, was ich singe.</p>	<p>O du aller süßte Freude, o du aller höchstes Licht, der du uns in Lieb und Leide unbesuchet lässest nicht. Geist des Höchsten, höchster Fürst, der du hältst und halten wirst ohn' Aufhören aller Dinge, höre, höre, was ich singe.</p>
<p style="text-align: center;">2.</p> <p>Du bist ja die beste Gabe, Die ein Mensch nennen kan : Wenn ich dich erwünsch²⁷ und habe, Geb ich alles wünschen an²⁸. Ach ergib dich: Kom zu mir In mein Hertze, Daß du dir, Da ich in die Welt geboren²⁹, Selbst zum Tempel außerkoren.</p>	<p>Du bist ja die beste Gabe, die ein Mensch nur nennen kann; wenn ich dich erwünsch und habe, geb ich alles Wünschen dran. Ach, so gib dich, komm zu mir in mein Herze, das du dir, da ich in die Welt geboren selbst zum Tempel auserkoren.</p>
<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Du wirst auß deß Himmels Throne Wie ein Regen außgeschütt, Bringst vom Vater und vom³⁰ Sohne Nichts als lauter Segen mit. Laß doch, O du werther Gast, Gottes Segen, den du hast Und verwaltest nach deinem Willen, Mich an Leib und Seele füllen.</p>	<p>Du wirst als ein milder Regen ausgegossen von dem Thron, bringst uns nichts als lauter Segen von dem Vater und dem Sohn. Lass doch, o du werter Gast, Gottes Segen, den du hast und verteilst nach deinem Willen, mich an Leib und Seele füllen.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Du bist weis und voll Verstandes, Was geheim ist, ist dir kunt, Zählst den Staub deß kleinen Sandes, Gründst deß tiefen Meeres grund : Nun, du weißt auch zweifels frey, Wie verderbt und blind ich sey, Drumb gib Weißheit Vñ vor allen³¹, Wie ich möge Gott gefallen.</p>	<p>Du bist weise, voll Verstandes, was geheim ist, ist dir kund; zählst den Staub des kleinen Sandes, gründ'st des tiefen Meeres Grund. Nun du weißt auch zweifelsfrei, wie verderbt und blind ich sei; drum gib Weisheit und vor allen, wie ich möge Gott gefallen.</p>

²⁶ Bis auf Schreibweisen ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 51, Nr. 30*.
Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 93 ff*; auf die Angabe der Unterschiede zur Version aus *Fischer-Tümpel* wird verzichtet.
Ähnlich im *GB Darmstadt 1687, S. 128 ff*; auf die Angabe der Unterschiede zur Version aus *Fischer-Tümpel* wird verzichtet.
Ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 134 ff, Nr. 122*; auf die Angabe der Unterschiede zur Version aus *Fischer-Tümpel* wird verzichtet.
Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 63 f, Nr. 87*; auf die Angabe der Unterschiede zur Version aus *Fischer-Tümpel* wird verzichtet.
Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 121 f, Nr. 136*.
Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 226 ff, Nr. 157*; auf die Angabe der Unterschiede zur Version aus *Fischer-Tümpel* wird verzichtet.

²⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Nach meinem wunsch erlange.

²⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: So wünsch und verlange ich nichts weiter (Geb ich alles wünschen an: Geb ich alles wünschen dran).

²⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: In der heiligen taufe., Tit 3., 5.6.

³⁰ Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: dem statt vom.

³¹ Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Drum gib weisheit, und für allen statt Drumb gib Weißheit Vñ vor allen.

<p>5. Du bist Heilig, läßt dich finden, Wo man rein und sauber ist, fleuchst hingegen Schand und Sünden, Wie die Tauben Stank und Mist. Mache mich, O Gnaden-uell, Durch dein waschen rein und hell : Laß mich fliehen, was du fliehst, Gib mir, was du gerne siehest.</p>	<p>Du bist heilig, lässt dich finden, wo man rein und redlich ist, fleuchst hingegen Schand und Sünden, hassest Schlangentrug und List. Mache du, o Gnadenquell, meine Seele rein und hell; lass mich fliehen, was du fliehst, gib mir, was du gerne siehest.</p>
<p>6. Du bist, wie ein Schäflein pfleget, frommes Hertzens, sanftes Muths, Bleibst im lieben unbeweget, Thust uns Bösen alles guts. Ach verleyh³² und gib mir auch Diesen Edlen Sinn und Brauch, Daß ich Freund und Feinde liebe, Keinen, den du liebst, betrübe.</p>	<p>Du bist, wie ein Schäflein pfleget, frommes Hertzens, sanftes Muts, bleibst im Lieben unbeweget, tust uns Bösen alles Guts. Ach, verleih und gib mir auch diesen edlen Sinn und Brauch, dass ich Freund und Feinde liebe, keinen, den du liebst, betrübe.</p>
<p>7. Mein Hort, ich bin wol zu frieden, Wenn du mich nur nicht verstößt ; Bleib ich von dir ungeschieden, Ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein Eygenthum, Ich verspräch hinwiederumb, Hier und dort all mein Vermögen Dir zu Ehren anzulegen.</p>	<p>Mein Hort, ich bin wohl zufrieden, wenn du mich nur nicht verstößt; bleib ich von dir ungeschieden, so bin ich genug getröst. Lass mich sein dein Eigentum, ich versprech hinwiederum, hier und dort all mein Vermögen dir zu Ehren anzulegen;</p>
<p>8. Ich entsage alle deme, Was dir deinen Ruhm benimmt ; Ich wil, das mein Hertz annehme Nur allein, was von dir kömpt. Was der Satan wil und sucht, Wil ich halten alls verflucht ; Ich wil seinen schnöden Wegen Mich mit Ernst zu wider legen.</p>	<p>—</p>
<p>9. Nur allein, daß du mich stärkest Und mir trewlich stehest bey ! Hilf, mein Helffer, wo du merckest, Daß mir Hülffe nöthig sey. Brich des bösen Fleisches Sinn³³, Nim den alten Willen hin, Mach ihn allerdinges newe, Daß sich mein GOTT meiner freue³⁴.</p>	<p>Nur allein, dass du mich stärkest und mir treulich stehest bei. Hilf, mein Helfer, wo du merkest, dass mir Hilfe nötig sei. Brich des Fleisches bösen Sinn, nimm den alten Willen hin, mach ihn allerdinge neue, dass sich mein Gott meiner freue.</p>

³² Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: vergib statt verleyh.

³³ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Brich den bösen fleisches-sinn.

³⁴ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Daß mein GOTT sich meiner freue.

10.	
<p>Sey mein Retter, halt mich eben ; Wenn ich sincke, sey mein Stab ; Wenn ich sterbe, sey mein Leben ; Wenn ich lige, sey mein Grab. Wenn ich wieder auffersteh, Ey so hilf mir, daß ich geh Zin, da du in ewign³⁵ Frewden Wirft dein Außerwehlten³⁶ weyden.</p>	<p>Sei mein Retter, führ' mich eben; wenn ich sinke, sei mein Stab; wenn ich sterbe, sei mein Leben; wenn ich liege, sei mein Grab. Wenn ich wieder aufersteh', ei, so hilf mir, dass ich geh' hin, da du in ew'gen Freuden wirst die Auserwählten weiden.</p>

³⁵ Bei Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: ewgen.

Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: ew'gen.

³⁶ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: die auserwehlten statt dein Außerwehlten.

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz gesehen / zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern / Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids / Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden / benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mucices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten.
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876.</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904.</p>
<i>GB Briegel 1687</i>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100³⁷.</p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches Gesang= Buch / Geistlicher / und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Aufss neu übersehen / und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend-Gebetern / Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Weicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437.</p>

³⁷ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worin Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Uebers. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris ³⁸ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DANNEBERG Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³⁹ .
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> .
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens=Lehren und Lebens=Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Ramburg. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DANNEBERG, druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362.
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches Gesang=Buch / Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekanten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal herauf gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey= linghausen/ Paf. Adj. [Linie] HALLÉ/ Gedruckt und verlegt im Wäyten= hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio. ⁴⁰ Original: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek.
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888.
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de .

³⁸ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchen-lexikon.de]

³⁹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

⁴⁰ Sperr- und Rotdruck im Original.

<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Projekt Gutenberg</i>	Projekt Gutenberg.de in gutenberg.spiegel.de
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhards geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31/877.
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963.